



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Jahresbericht 2012 – Zusammenfassung

Die Wirksamkeit der wirtschaftlichen Entwicklungs- zusammenarbeit



Ressort Qualität und Ressourcen (WEQA)

August 2013

Den vollständigen Jahresbericht 2012 finden Sie unter www.seco-cooperation.admin.ch

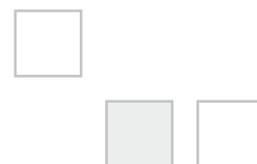
Der Leistungsbereich Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) ist für die Planung und Durchführung von wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen in Entwicklung- und Transitionsländern zuständig. SECO investierte 2012 rund 295 Millionen Franken in die Zusammenarbeit mit solchen Ländern. Die Evaluations-einheit des SECO überprüft jedes Jahr die Ergebnisse des Evaluationsprozesses und formuliert Erkenntnisse sowie Empfehlungen für die Anpassung und Verbesserung der Massnahmen des SECO in diesem Bereich. Mit diesem Bericht kann auch das Engagement des SECO im Hinblick auf eine wirkungsorientierte Entwicklungszusammenarbeit aus der Perspektive der aktuellen internationalen Diskussion eingeschätzt werden.

77% der SECO Projekte 2005–2012 zufriedenstellend

Die Ergebnisse bezüglich der Leistungen im Jahre 2012 sind mit denen der Vorjahre vergleichbar: mit einer Erfolgsrate von 76% wurde die grosse Mehrheit der evaluierten Projekte/Programme des SECO als gut bis sehr gut eingestuft. Die Stichprobe von 21 Projekten, die 2012 extern evaluiert wurden, ist aber für das gesamte Projektportfolio des SECO nicht repräsentativ; aggregierte Daten, die über einen längeren Zeitraum erhoben wurden, sind deshalb sicher objektiver. Zwischen 2005 und 2012 wurden 166 externe Evaluationen konsultiert, was eine solidere Basis für die Leistungsbeurteilung der Projekte/Programme des SECO ergibt. Die Erfolgsrate für den entsprechend Zeitraum von sieben Jahre liegt bei 77%.

Unter Berücksichtigung des herausfordernden und ständigen Veränderungen unterworfenen Umfeldes der Entwicklungszusammenarbeit, kombiniert mit dem Risiko von innovativen Projekten, erachtet die Gebergemeinschaft eine Erfolgsrate zwischen 65% und 80% als gut und realistisch. Andere Entwicklungsagenturen oder multilaterale Organisationen haben vergleichbare Erfolgsraten.¹

Nachstehend finden sich die Resultate bezüglich der Leistungen der Projekte nach OECD-DAC-Kriterien für den Zeitraum 2005–2012:



¹ Die Weltbank, zum Beispiel, erreicht eine Erfolgsrate von ca. 59%. Vgl. «2012 Report on Results and Performance of the World Bank Group» (S.16) unter <http://ieg.worldbankgroup.org/evaluations/results-and-performance-world-bank-group-2012>.

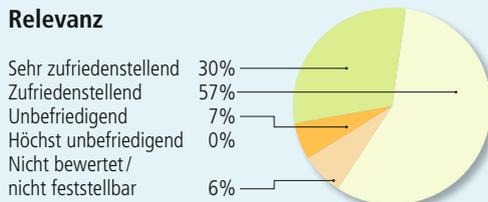


Gesamtergebnis 2005–2012 des SECO im Bereich von vier OECD-DAC Kriterien

Grafik 1: Gesamtergebnis des SECO 2005–2012 im Bereich von vier OECD-DAC Kriterien², basieren auf externen Projektevaluationen.

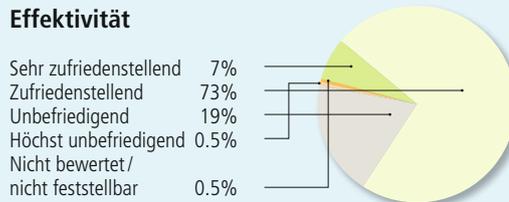
Die Ergebnisse des SECO sind hauptsächlich in den Bereichen Relevanz und Effektivität zufriedenstellend. Gleichzeitig stellen die Bereiche Effizienz und Nachhaltigkeit die grösste Herausforderung dar.

Relevanz



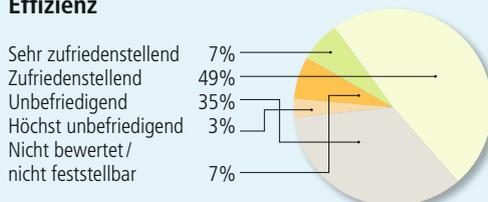
Relevanz: Für die grosse Mehrheit der Projekte sind die Aktivitäten des SECO/WE in hohem Masse relevant: Es wird im richtigen Bereich Unterstützung geleistet, die Unterstützung ist gut ausgerichtet auf die Prioritäten der Empfänger und nutzt gleichzeitig die komparativen Vorteile von SECO/WE.

Effektivität



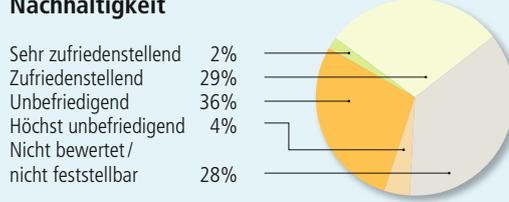
Effektivität: Mit der Umsetzung der SECO-Projekte/Programme werden konkrete Ergebnisse erzielt. Der häufigste Grund für eine unbefriedigende Zielerreichung war ein unrealistischer Zeitplan für die Projektumsetzung.

Effizienz



Effizienz: Verglichen mit vergangenen Jahren hat sich dieser Wert verbessert, zeigt aber immer noch Schwächen. Im Allgemeinen wird die Verwendung von finanziellen und personellen Ressourcen bei den Aktivitäten des SECO als effizient beurteilt. Grund für ein schlechtes Abschneiden war oft das Fehlen einer Projektsteuerung, welche auf sich verändernde Bedürfnisse oder aufkommende Risiken eingeht, sowie unrealistische Fristen für die Erreichung von gesetzten Zielen. Für den inhaltlichen Teil der ausführlichen Version des Berichts wurden Empfehlungen formuliert, wie die Effizienz gesteigert werden kann.

Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit: Die Leistung in diesem Bereich ist weiterhin am schwächsten. Evaluationen zeigen zum Beispiel, dass unterstützte Institutionen ungenügend Ownership aufweisen und ungenügende Kapazitäten haben, um Projektaktivitäten unabhängig von externer Unterstützung weiterzuführen. Ausserdem ist der Zugang zu der nötigen öffentlichen oder privaten Finanzierung begrenzt. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass Nachhaltigkeit bei der Umsetzung von Entwicklungsprojekten die grösste Herausforderung darstellt, und als Kriterium am schwierigsten messbar ist. Deshalb hat SECO zahlreiche Schritte unternommen, um die spezifischen Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit anzugehen, wie z.B. einen Workshop für die Projektleiter/innen. Regelmässig durchgeführte Ex-Post-Evaluationen³ sollen zudem sicherstellen, dass relevante Erfolgsfaktoren für die Nachhaltigkeit definiert werden können.

Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen ergibt das Total unter Umständen nicht 100%.

² Vgl. Rahmen 2, die OECD-DAC-Kriterien.

³ Ex-Post-Evaluationen sind geeigneter um Erkenntnisse im Bereich der wichtigsten Aspekte der Nachhaltigkeit zu liefern, da sie 2 bis 5 Jahre nach Projektabschluss durchgeführt werden.

Beispiel: Wettbewerb und Verbraucherschutz in Südamerika (COMPAL)

Das Projekt «Competencia y Protección de Consumidor en América Latina (COMPAL)» ist ein Programm der technischen Zusammenarbeit mit einem Budget von 5 Millionen Franken (gänzlich von SECO finanziert), das unter der Verantwortung der UN Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) umgesetzt wurde. Bei Programmstart 2004 standen Bolivien, Costa

Rica, El Salvador, Nicaragua und Peru im Fokus; seither wurde es auf 12 Länder Südamerikas ausgeweitet. Das Hauptziel von COMPAL ist der Aufbau nachhaltiger Wettbewerbs- und Verbraucherschutzsysteme in den Partnerländern, was zu verbesserter Wettbewerbsfähigkeit von lokalen Unternehmen (inkl. jener im informellen Sektor), sowie einem verbesserten Konsumentenwohl führen soll.

Die Schlussfolgerungen der externen Evaluation, die im Frühjahr 2012 durchgeführt wurde und sich auf Fallbeispiele von COMPAL in Kolumbien, Nicaragua und Peru stützt, waren wie folgt:

Relevanz: COMPAL geht von nationalen Bedürfnissen aus, die von der Basis bestimmt wurden: Die realisierten Aktivitäten waren alle im Dialog zwischen den Partnerorganisationen (staatliche Dienststellen) und der Geschäftsleitung von COMPAL bestimmt worden. Aus diesem Grund unterstützen COMPAL-Tätigkeiten die richtigen Bereiche und sind gut auf die Bedürfnisse der Begünstigten abgestimmt.

Wirksamkeit: COMPAL hat eine grosse Anzahl spezifischer Tätigkeiten realisiert welche zum Aufbau von Dienststellen für Wettbewerb und Konsumentenschutz geführt haben. Gleichzeitig wurde das öffentliche



Bewusstsein sowie die regionale Zusammenarbeit gestärkt. Potentielle langfristige Wirkungen konnten aufgrund fehlender Monitoringsysteme nicht gemessen werden.

Effizienz: Das Verhältnis zwischen Resultaten und Projektkosten ist zufriedenstellend und COMPAL wurde effizient umgesetzt. Es wurden jedoch verschiedene Optionen identifiziert, wie die administrativen Abläufe im Bereich Planung und Umsetzung vereinfacht werden könnten.

Nachhaltigkeit: Die meisten der Aktivitäten von COMPAL sind nachhaltig, da die zuständigen Dienststellen für Wettbewerb und Verbraucherschutz ihre Tätigkeiten weiterführen. Da die Dienststellen zukünftig die Tätigkeiten definieren, welche dem Wettbewerb und Verbraucherschutz verbessern sollen, sind sie motiviert, die Ergebnisse von COMPAL aufzunehmen und sie in ihre weitere Tätigkeit zu integrieren. Die Nachhaltigkeit ist dann gefährdet, wenn eine Geschäftsleitung andere Prioritäten setzt, Budgetengpässen eine weitergehende Finanzierung verunmöglichen oder ein politischer Umsturz der involvierte Regierungen entmachtet.



21 externe Evaluationen im 2012

Die oben erwähnte Leistung des SECO Projektportfolios wird jedes Jahr auf Basis der Ergebnisse der im Berichtsjahr durchgeführten externen Projektevaluationen beurteilt. Projekte/Programme werden aufgrund der vier DAC-Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit nach einer vierstufigen Bewertungsskala, die von «sehr zufriedenstellend» bis «höchst unbefriedigend» reicht, evaluiert.

Die vier OECD-DAC Kriterien⁴

Relevanz: Ausmass, in dem die Ziele einer Entwicklungsmassnahme mit den Bedürfnissen der Begünstigten, den Anforderungen eines Landes, den globalen Prioritäten und den Politiken der Partner und Geber im Einklang stehen.

Effektivität: Ausmass, in dem die Ziele einer Entwicklungsmassnahme unter Berücksichtigung ihrer relativen Bedeutung erreicht worden sind oder voraussichtlich erreicht werden. Ausmass, in welchem die Ziele einer Intervention der Entwicklungszusammenarbeit erreicht wurden oder voraussichtlich noch erreicht werden, wobei eine Gewichtung nach der Bedeutung dieser Ziele vorgenommen wird.

Effizienz: Mass dafür, wie sparsam Ressourcen/Inputs (Finanzmittel, Fachwissen, Zeit usw.) in Ergebnisse umgewandelt werden.

Nachhaltigkeit: Fortbestehen der positiven Effekte einer Entwicklungsmassnahme nach Abschluss der EZ Leistungen. Wahrscheinlichkeit positiver Langzeiteffekte. Langfristige Widerstandsfähigkeit der Nettonutzeffekte gegenüber Risiken.

SECO's Evaluationssystem im internationalen Kontext

Diskussionen zwischen den Entwicklungsagenturen zeigen, dass Evaluationen und ihre Empfehlungen leider immer noch unzureichend die künftige Wirksamkeit der untersuchten Interventionen beeinflussen. Eine zentrale Herausforderung der Evaluationseinheit wird es deshalb sein, den Nutzen von Evaluationen zu verbessern und Entscheidungsprozesse zu fördern, die auf Ergebnisse basieren und die Wirksamkeit nachhaltig stärken. In den vergangenen acht Jahren hat das SECO ein Evaluationssystem entwickelt, das internationalen Standards⁵ entspricht und verschiedene Instrumente umfasst, mit denen die Evaluationsergebnisse kapitalisiert werden können. Ein Beispiel ist die obligatorische Antwort des Managements auf Empfehlungen der externen Evaluation.

Schlussfolgerungen

Der Leistungsbereich Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit arbeitet kontinuierlich an einer Verbesserung der Wirksamkeit seiner Entwicklungszusammenarbeit. Eine entscheidende Veränderung diesbezüglich stellte 2012 die Umstrukturierung des Leistungsbereichs dar. Als Reaktion auf andauernde, in früheren Jahresberichten identifizierte Herausforderungen, wurde die neue Sektion «Politik und Qualität» geschaffen. Des Weiteren wurde in jeder operationellen Einheit ein Projektmanager mit der Aufgabe des «Focal Point Controlling» betraut, um die Anwendung von SECO Qualitätsstandards in der entsprechenden Einheit sicherzustellen. Beide Massnahmen sollten langfristig die Qualität und das Ressourcenmanagement stärken.

⁴ Quelle: Glossary of key terms in evaluation and results-based management, OECD-DAC (Glossar Schlüsselbegriffe OECD-DAC), Paris 2002.

⁵ Eine erweiterte Evaluationseinheit, die vom operativen Aufgaben unabhängig ist, sowie ein externes Evaluationskomitee wurden geschaffen. Das seit Januar 2009 tätige externe Evaluationskomitee ist direkt dem Staatssekretär des SECO unterstellt.